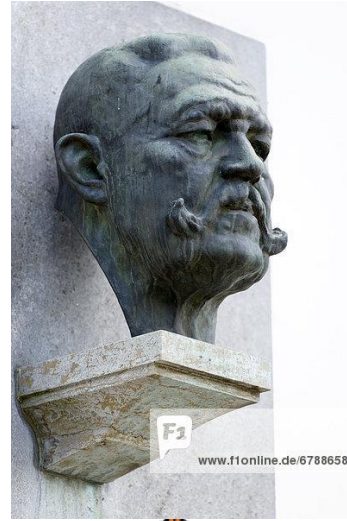


Hindenburg und Dietramszell - eine schwierige Beziehung



Michael E. Holzmann



Deutungsversuche nach 1945

Eigene Erfahrung:

„Dietramszell, da kommst Du in ein braunes Nest“

Kriegschronik Dietramszell 1914-1918, 1939-1945 (Auszug, Gemeindefacharchiv):

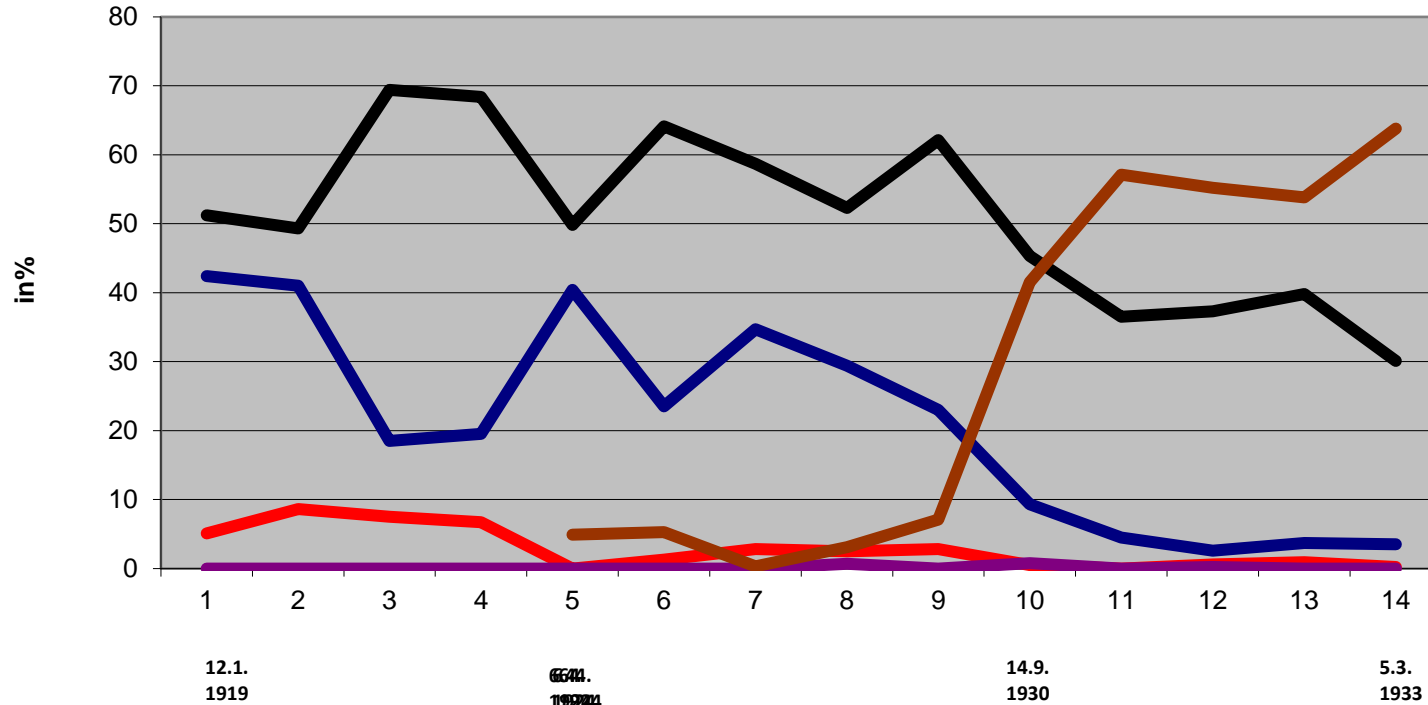
„... Beim politischen Umbruch [Anfang der NS-Herrschaft] begann auch unsere Gemeinde, das Gesicht dieser Zeit anzunehmen. Doch es ging langsam und oft mit gefestigtem inneren Widerstand. Man darf wohl sagen, daß sich im großen und ganzen nur das Gesicht, nicht aber das Herz der neuen Zeit anpaßte. So war nach dem verlorenen Krieg die alte Ordnung wieder hergestellt. ...“

Martin Hille: Der Aufstieg der NSDAP im Bezirksamt Tölz bis zur Machtergreifung. In: ZBLG 66 (2003), S. 891-935

„... dass von Tölz aus der gesamte Isar- und Loisachwinkel von der neuen Ideologie vereinnahmt wurde, dass die Region von der NS-Ideologie völlig eingenommen war.

Wahlen in Dietramszell – 1919 bis 1933

Dietramszell



Legende:

- 1 – Landtagswahl 12. 1.1919
- 2 – Reichstagswahl 19.1.1919

- 3 – Landtagswahl 6.6.1920
- 4 – Reichstagswahl 6.6.1920

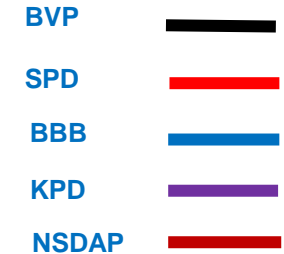
- 5 – Landtagswahl 6.4.1924
- 6 – Reichstagswahl 4.5.1924
- 7 – Reichstagswahl 7.12.1924

- 8 – Landtagswahl 20.5.1928
- 9 – Reichstagswahl 20.5.1928

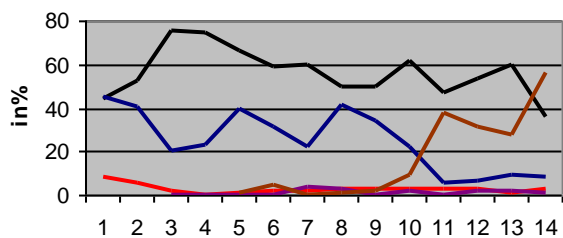
- 10 – Reichstagswahl 14.9.1930

- 11 – Landtagswahl 24.4.1932
- 12 – Reichstagswahl 31.7.1932
- 13 – Reichstagswahl 6.11.1932

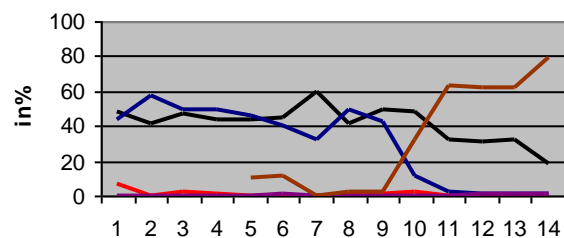
- 14 – Reichstagswahl 5.3.1933



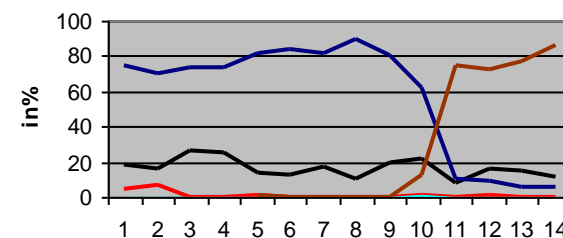
Ascholding



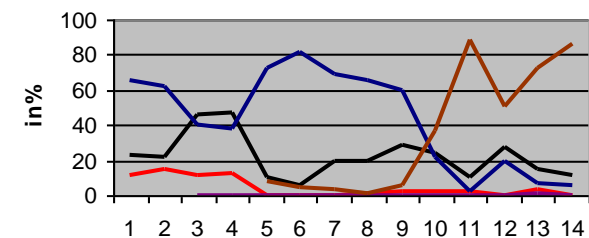
Baiernrain



Föggenbeuern



Linden



NSDAP-Angehöriger der Ortsgruppe Dietramszell – 1932 ?

links: Ludwig Suttner (HJ-Führer, ?), Mitte :Josef Reiter (SA-Führer), rechts :Josef Suttner (NSDAP-Ortsgruppenleiter)



Johann Jaud (sen.), 1882-1960



- ** 26.12.1882 in Mindelheim*
- *1907 Umzug nach Dietramszell*
- *1911 Erwerb seines Anwesens am Richteranger, Eintritt in den Gemeinderat für den BBB*
- *Vor 1914 Gemeinderat (BBB) in Dietramszell*
- *1922/23 umfassende Propagandatätigkeit für die „Freie Bauern- und Bürgerwehr“*
- *1928 Wahl zum 1. Bürgermeister der Gemeinde (bis 8.5.1945)*
- *9.3.1933: Jaud verbleibt im Amt des Bürgermeisters*
- *1930: vermutlich Eintritt in die NSDAP – offiziell erst 1933, 1931-1935 Angehöriger der SA*
- *Mai 1945 Übergabe des Ortes an US-Truppen*
- *1956-1960 erneut gewählter Bürgermeister von Dietramszell, gest. 11.5.1960*

Der Bauernbund (BBB) und seine „Selbstschutzorganisation“ Freie Bauern und Bürgerwehr – ein trojanisches Pferd?

„Gründung einer Selbstschutzorganisation des Bauernstandes. ... Die Organisation steht auf vaterländischem Boden, will sich jedoch von jeder behördlichen Mitwirkung insbesondere der Bezirksämter, die man nicht für vertrauenswürdig genug erachtet, frei machen. Auch wird der ‚Haberer-Gedanke‘ in die Bewegung verwoben“.

*Aus den Richtlinien: „Die Freie Bauern- und Bürgerwehr ist der **Selbstschutz**, die **Notwehr** des Bauern und Bürgers gegen alles, was die Sicherheit von Person und Eigentum gefährdet und zerstört. ... Die Freie Bauern- und Bürgerwehr ist ... eine reine Notwehr, die niemals verwendet wird, um Bestehendes umzustürzen oder um eine Staatsform zu ändern“.*

Freie Bauern- und Bürgerwehr – Tarnorganisation der NSDAP?

Bezirksamt Bad Tölz

Bad Tölz, 2.7.1923

Zur Polizeidirektion München Abt. VIa

Die freie Bauern- und Bürgerwehr ist mit Achtsamkeit ins Auge zu fassen. Die endgültigen Absichten sind dunkel. Klar ist zunächst nur die scharfe Stellungnahme gegen die Staatsregierung und die Organe. Die Urheber der Bewegung sind wohl in den Kreisen des „Bayer. Vaterlandes“ zu suchen, Klaus Eck, der frühere Redakteur des „Miesbacher Anzeiger“ und Prof. Stempfle, der jetzige Redakteur des Blattes, ... Bedenklich ist, dass sie in Piesenkam, Bezirksamt Miesbach, 2 schwere Geschütze an sich genommen haben, ... Eck (und Stempfle) halten viele Versammlungen ab. ...

Bedenklich ist auch, dass in der Versammlung in Holzkirchen vom Lieferstreik gesprochen wurde. Woher bis jetzt die Gelder für die Agitation kommen, ist nicht bekannt. Es sollen hohe Vereinsbeiträge, monatlich 10.000 Mark pro Mitglied, erhoben werden. Ein Offizier soll mit monatliche 2 ½ Millionen Mark Gehalt bei der Wehr angestellt werden.

Der Bauernbund scheint hinter dieser Bewegung zu stehen. ...

Joh. Jaud als Sprachrohr der „Freien Bauern- und Bürgerwehr“

Gründung von Bauern- und Bürgerwehren zum Schutz von Recht und Ordnung 1918

Schöneegg, 3. Juli 1923

Gendarmerie-Station Schöneegg

An den Herrn Amtsvorstand des Bezirksamtes Wolfratshausen

Betr.: Versammlung

„...Am Sonntag, den 1. Juli 1923 fand in Humbach in der dortigen Wirtschaft eine Versammlung statt, ... auch dort den Bund "Freie Bauern- und Bürgerwehr" in's Leben zu rufen.

*Den Vorsitz der Versammlung führte Bürgermeister Wolf von Manhartshofen. Als **Redner** erschien Redakteur Eck von Miesbach und **Jaud von Dietramszell**.*

Als Gegenredner erschien Seitz von Kreuzpullach, Oberstleutnant Schade und Major Miller, sämtliche leitende Herrn des Bundes "Bayern und Reich".

*Eck und **Jaud betonten** in ihren Reden die **dringende Notwendigkeit der Errichtung der freien Bürger- und Bauernwehren**, indem sie ihrer Meinung dahin Ausdruck gaben, daß sich der im Bezirk stehende Bunde "Bayern und Reich" zur **Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung**, sowie zum **Schutze des Eigentums** nicht zuverlässig erweise...“*

Johann Jaud im November 1931 als Agitator des BBB – ein verkappter NSDAP-Sympathisant?

*„... erweckte die öffentliche Versammlung der „Neuen Bauern-
bewegung“ in Schlossberg bei Rosenheim und in Wolfratshausen
großes Interesse, wo die Ausführungen der einzelnen Referenten
(Wöstner – Bergham, Altenburger – Eiblwies, [der] Bürgermeister
in Pullach und Jaud) grossen Beifall gefunden haben sollen. ...“*

Josef Suttner (jun.)



- *25.10.1903 , +26.2.1968
- Volksschule, Fortbildungsschule Dietramszell, 1919-1921
landwirtschaftliche Winterschule Wolfratshausen
- 1925 Wanderschaft durch Deutschland
- 1927/28 „Chaufför“ in München
- 1928 kaufmännischer Kurs München, Verwalter eines großen
landwirtschaftlichen Guts bei Penzberg
- nach Tod des Vaters 1929 gemeinsam mit Bruder Leitung des
elterlichen Betriebs
- zunächst Mitglied der BVP, jugendliche parteiinterne Opposition
- ab 1928 ständige Agitation für NSDAP, angeblich Hemmung zum
Eintritt in NSDAP (praktizierender Katholik, Verfechter des
Föderalismus, Enteignungskampagne der NSDAP gegen Adlige)
- nahe Verwandte haben Mitgliedsnummer 176 und 178 der NSDAP
- seit 1931 im „agrarpolitischen Apparat“ der NSDAP engagiert,
25.8.1932 „landwirtschaftlicher Gaufachberater“
- NSDAP-Mitglied 1.8.1931, Ortsgruppenleiter seit Februar 1932
- Teilnahme „an allen Wahlschlachten im Gau München-Oberbayern,
besonders im Kampfe ‚Hitler oder Hindenburg‘ in Dietramszell und
Umgebung
- 1.1.1934 SA-Angehöriger
- 20.6.1934: lebenslang Mitglied des Reichsbauernrats

Familie Suttner um 1925

Josef Suttner jun. hintere Reihe, Mitte. Josef Suttner sen. Vorne, 4. v. rechts



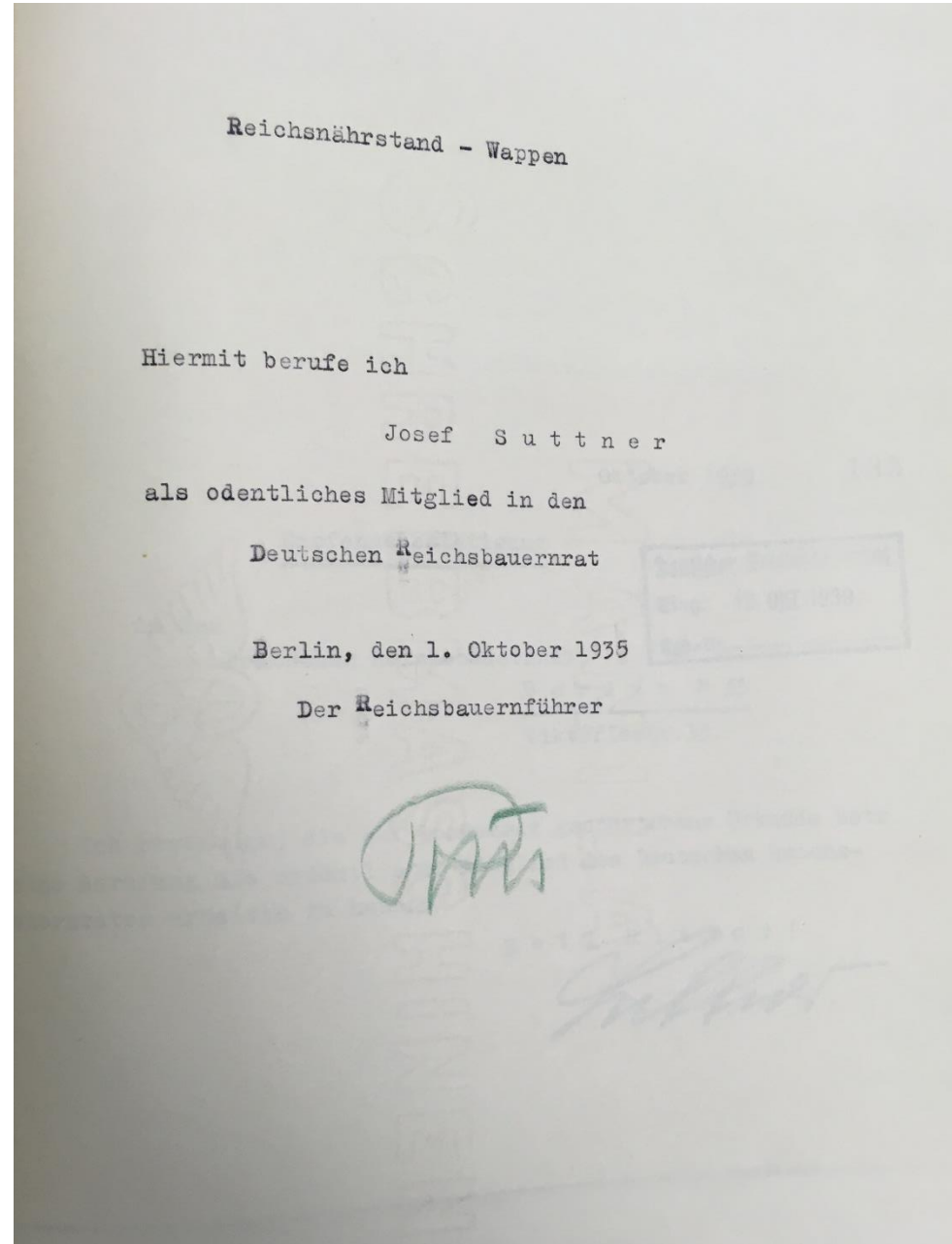
*Quelle: Dietramszell. Bd.
1: Kloster – Hofmark –
Altgemeinde 1098-1972.
St. Ottilien 2000, S. 65-
250, hier S. 239*

Josef Suttner „auf letzter Inspektionsfahrt“, April 1932

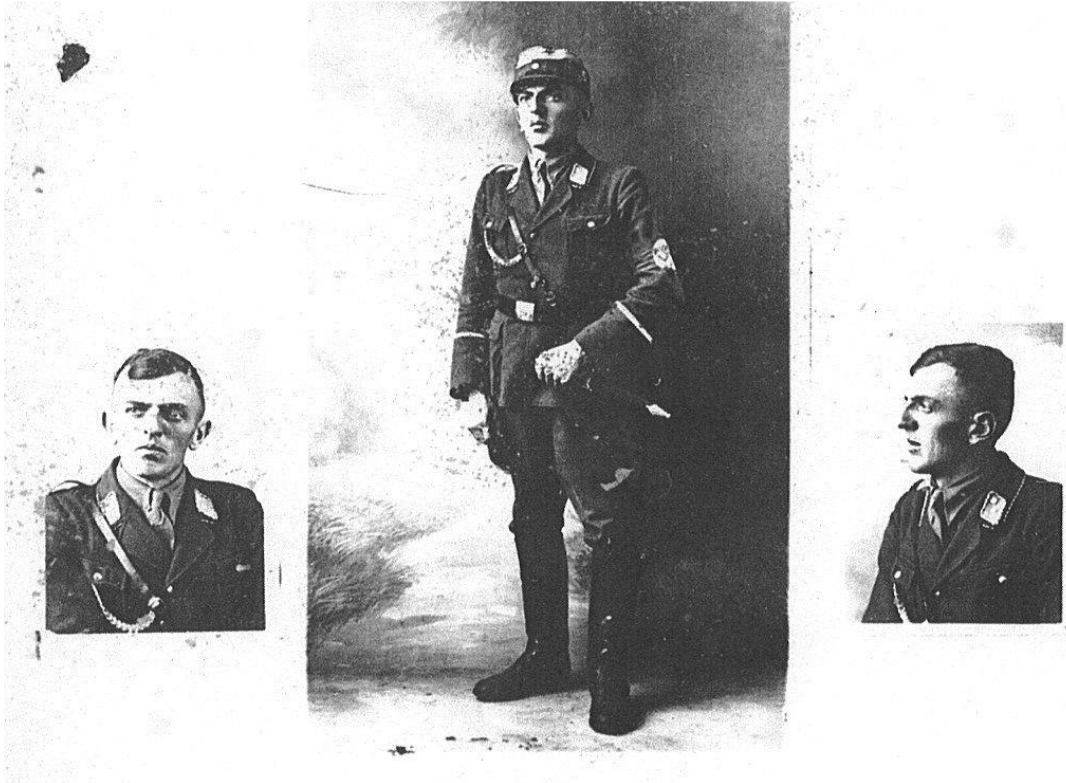


Quelle: Der „Illustrierte Beobachter“, 17. Folge 23.4.1932, S. 372f. „Das Geheimnis von Dietramszell“

Josef Suttner wird Mitglied des „Reichsbauernrats“ auf Lebenszeit



Josef Reiter – SA-Führer von Dietramszell



- * 22.1.1907
- 1913-1920 Volksschule Dietramszell, 1920 Fortbildungsschule
- ab 1921 Lehre als Schäffler bei Onkel in Schliersee
- August 1923 Eintritt in Bund Oberland (bis 1928)
- August 1929 Eintritt in SA Holzkirchen (Scharführer)
- März 1930 Eintritt in NSDAP
- März 1933 SA-Trupp Dietramszell
- 1934 Schäfflermeister in Dietramszell
- März 1937: „fanatischer Nationalsozialist“
- Mai 1937 SA-Sturmführer
- April 1938: „... nur für ländliche Gegenden als Sturmführer geeignet...“
- April 1940 Kriegsdienst
- + 25.6.1941 bei Wielki Dzial nahe Tomaszow (ehemals Polen)

Hochzeit des NSDAP-Ortsgruppenleiters Josef Suttner*, 8.5.1936



*zugleich Hauptabteilungsleiter
der Landesbauernschaft Bayern
in der Reichsleitung der
NSDAP, Mitte Gauleiter
Wagner, 5. v.r. Bürgermeister
Johann Jaud

Quelle: Fam. Peiss

Dietramszell und Hindenburg



Nur über meine Leiche
geht Dein Weg "Kolofo"



von Hindenburg



22.8.1922, 13.30h : Hindenburg kommt nach Dietramszell

Gend.-Station Schönegg

Schönegg, 22.8.1922

Betreff: Eintreffen des Generalfeldmarschall v. Hindenburg

Heute nach.[mittag] 1.30 h ist Generalfeldmarschall von Hindenburg in Dietramszell eingetroffen und hat im Schloße bei Herrn v. Schilcher Aufenthalt genommen. So viel bis jetzt bekannt ist, soll Generalfeldmarschall v. Hindenburg 14 Tage bis 3 Wochen in Dietramszell verbleiben.

Außer Generalfeldmarschall v. Hindenburg sind noch verschiedene andere hohe Persönlichkeiten mit eingetroffen.

Auch General Ludendorff soll in den nächsten Tagen auf kurze Zeit hieher kommen. ...

gez. Josef Roidl, Stationskommandant

Weisung des bayerischen Innenministers an den Landrat bei Besuchen Hindenburgs in Dietramszell, 10. August 1925

Bezirksamt Wolfratshausen

Wolfratshausen, 10.8.1925

An die Gemeindeverwaltung Dietramszell

Fermündliche Mitteilung des Herrn [Innen]Ministers Stützel vom 10. August 1925

*I. Bei der Ankunft des Herrn Reichspräsidenten hat der Herr **Amtsvorstand in Gehrock und Zylinder** in Dietramszell anwesend zu sein. II. Desgleichen der Bürgermeister.*

*III. Die **Ortstafel** vor dem Schloss soll **anständig gestrichen** werden.*

IV. Die Brücke an der Straße gegen Tölz ist in Ordnung zu bringen.

V. Der Straßenabhub ist überall zu beseitigen.

VI. Bei der 2. Warnungstafel für Automobile gegen Tölz zu ist eine schwere Stelle, bei welcher das Auto wirft. Diese Stelle ist einzuebnen.

VII. Die Schlaglöcher auf der ganzen Straße nach Tölz sind zu beseitigen.

...

Hindenburg-Kult

Bezirksamt Tölz

Bad Tölz, 6.8.1925

An Herrn Bürgermeister

Betreff: Reichspräsident von Hindenburg

Der Herr Reichspräsident besichtigt am Donnerstag, 13. August das Walchenseekraftwerk. Er wird mit den Herrn der Bayer. Staatsregierung voraussichtlich um 3 Uhr Nachmittag pünktlich vom Grauen Bären in Kochel wegfahren u. fährt langsam durch die an der Strasse nach Bad Tölz liegenden Orte. Ankunft in Dietramszell um 4 Uhr 10 Minuten.

Es wäre sehr erwünscht, wenn in den Ortschaften ... die weiss-blauen Fahnen wehen, wenn ... die Gebirgsschützen Spalier stehen würden, im übrigen auch die Feuerwehr zur Spalierbildung zu haben wäre, wenn die Schuljugend nebst ihren Lehrer mit weissblauen Fähnchen an der Strasse aufgestellt wäre, kurz wenn die Bevölkerung den Reichspräsidenten von Hindenburg Aufmerksamkeit erweisen wollte.

Natürlich müssen während der Durchfahrt des Herrn Reichspräsidenten die Straßen frei sein von Fuhrwerken aller Art, Radfahrern, Autos, von Vieh und von Federvieh...

Postkartenmotiv: Hindenburg in Bad Tölz, 13. August 1925



12. September 1926 – Verleihung der Ehrenbürgerwürde für Hindenburg in Dietramszell

Hindenburg Ehrenbürger von Dietramszell u. Schönegg.
Nach dem Vormittagsgottesdienst zogen gestern die Schuljugend, der Veteranen- und Kriegerverein, die Freiw. Feuerwehr, der Gebirgstrachten- und Holzhafterverein von Dietramszell und Schönegg mit wehenden Fahnen und unter Borantritt der Kapelle Obermüller in den Schloßhof zu Dietramszell, wo sich die beiden Bürgermeister J a u d und H e i s c h, Mitglieder des Gemeinderates, ferner prakt. Arzt Dr. M a n e r h o f e r und Pfarrer A r z b e c k in das Innere des Schloßes begaben und dem Reichspräsidenten von Hindenburg die Ehrenbürgerrechtsurkunde von Dietramszell und Schönegg zugleich mit einem von Kunstmaler G e i s l e r gefertigten Gemälde, das Schloß Dietramszell in einer Herbstlandschaft darstellend, übergaben. v. Hindenburg war über die Aufmerksamkeit sehr erfreut und äußerte sich herzlich darüber, wie ihm der Aufenthalt in Dietramszell gefallen und wie er den Ort und seine Bewohner lieb gewonnen habe. Er hoffe, im nächsten Jahre wiederkommen zu können. Im Schloßhof unterhielt sich der Reichspräsident noch mit Veteranen und Angehörigen anderer Vereine, insbesondere auch des Trachtenvereins Nach Abspielen des Deutschlandliedes zogen die Vereine an dem Reichspräsidenten vorüber. — Am Samstag wurde dem Reichspräsidenten durch die beiden Bürgermeister von T ö l z auch die Ehrenbürgerrechtsurkunde von Tölz überreicht, während die Tölzer Stadtkapelle im Schloßhof ein Ständchen spielte.



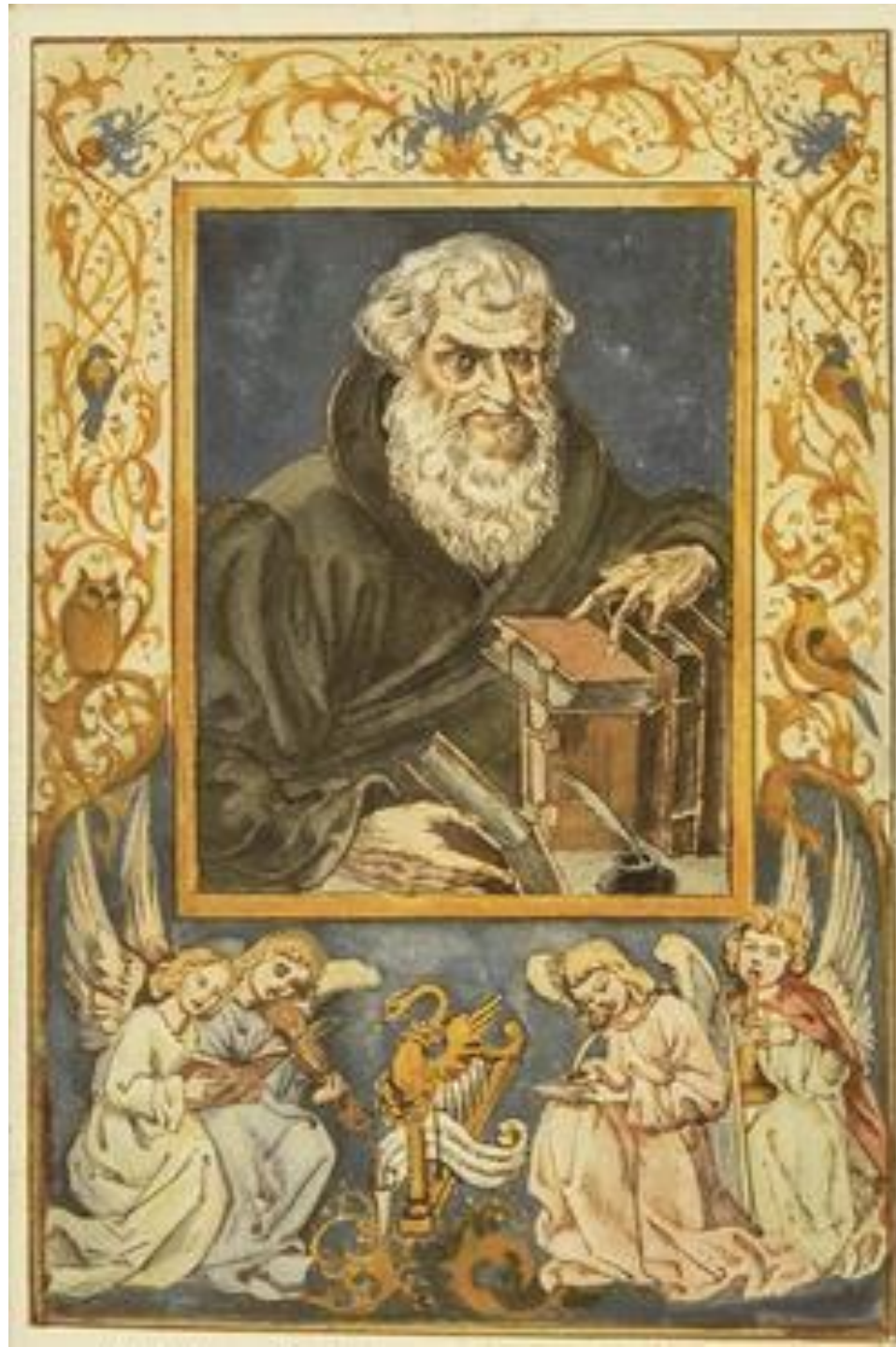
Quelle: Stadtarchiv WOR, Wolfratshausener Wochenblatt 13.9.1926

Ehrenbezeugungen für Hindenburg in Dietramszell, Sommer 1930



Auswüchse des Hindenburgkultes:

*Hindenburg-Huldigungsfahrt der Bürger-Sänger-Zunft
München, 31.8.1930*



Quelle:

https://bildpostkarten.uni-osnabrueck.de/frontend/media/bildpostkarten/images/7/7/2/39644_ca_object_representations_media_77244_medium.jpg

1931

Ausgegeben zu Berlin, den 11. September 1931

Nr. 61

Inhalt: Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherstellung der Durchführung des Stillhalteabkommens. Vom 9. September 1931 S. 489
Erste Verordnung zur Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherstellung der Durchführung des Stillhalteabkommens. Vom 9. September 1931 S. 490

In Teil II Nr. 21, ausgegeben am 4. September 1931, ist veröffentlicht: Verordnung zur Ausführung des deutsch-türkischen Abkommens über den Rechtsverkehr in Zivil- und Handelsachen vom 28. Mai 1929 (Reichsgesetzbl. 1930 II S. 6). — Bekanntmachung über den Beitritt des Königreichs Siam zu der am 13. November 1908 in Berlin revidierten Berner Aberein-
kunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst und zum Zusatzprotokoll zu dieser Abereinunft vom 20. März 1914. — Bekanntmachung über die Ratifikation des deutsch-türkischen Konsularvertrags. — Bekanntmachung über die Ratifikation des deutsch-türkischen Abkommens über den Rechtsverkehr in Zivil- und Handelsachen. — Bekanntmachung über das Internationale Abereinkommen zur Bekämpfung des Mädchenhandels. — Bekanntmachung über den Beitritt des Fürstentums Liechtenstein zu der am 13. November 1908 in Berlin revidierten Berner Abereinunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst. — Bekanntmachung über den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf einer Ausstellung.

Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherstellung der Durchführung des Stillhalteabkommens. Vom 9. September 1931.

Auf Grund des Artikel 48 Abs. 2 der Reichsverfassung wird verordnet:

§ 1

(1) Die Reichsregierung ist zu den Maßnahmen ermächtigt, die erforderlich sind, um die Durchführung des unter Mitwirkung der Reichsbank von inländischen Schuldneern und ausländischen Bantgläubigern getroffenen Stillhalteabkommens sicherzustellen. Die Reichsregierung kann hierbei auch Ausnahmen von der Verpflichtung zur Entrichtung der Wechselsteuer oder einer Landesstempelsteuer zulassen.

(2) Ansprüche auf Entschädigung entstehen aus den Maßnahmen der Reichsregierung nicht.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 9. September 1931 in Kraft.

Dietramszell, den 9. September 1931.

Der Reichspräsident
von Hindenburg

Der Reichskanzler
Dr. Brüning

Der Reichsminister des Innern
Dr. Wirth

Der Reichsminister der Finanzen
H. Dietrich

Der Reichsminister der Justiz
Mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt
Dr. Joël
Staatssekretär

Der Reichswirtschaftsminister
Mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt
Dr. Trendelenburg
Staatssekretär

„Dietramszeller Notverordnung“
vom 24. August 1931

Kampagne gegen Hindenburg - Dietramszell, Frühjahr 1932

- 27.8.1928 : **Flaggenvorfall** (Zerschneidung der Reichsflagge schwarz-rot-gold zu schwarz-weiß-rot)
- „**Völkischer Beobachter 12.3.1932**“; „Warum wählt Dietramszell Adolf Hitler?“ Hindenburg habe sich **nie um die Gemeinde gekümmert**, bei Festessen anlässlich Verleihung der Ehrenbürgerwürde sei nicht einmal der Bürgermeister eingeladen gewesen, Brandunglück 1931 in Ried, **Gleichgültigkeit gegen Nöte der Bauern**
- „**offener Brief**“ der NSDAP Dietramszell an Hindenburg vom **21.3.1932**
- *Vossische Zeitung* 23.3.1932: „... Drei Familien in Mühlthal waren, deren väterlose ... **entwurzelte Söhne** in ihrer drückenden Wirtschaftsnot ... das **Opfer dumpfer Radikalisierung**, dann die **Beute aufreizender Rattenfängerpfiffe** und **sinnverwirrenden Maul- und Maßkruggetrommels** wurden, das die Propheten des „Dritten Reiches“ ... auf die bedrohten Jungbauern losließen...“
- 8 Uhr Abendblatt 24.3.1932: „... **Dietramszell steht heute isoliert** in Oberbayern da, - ein **Opfer nationalsozialistischer Verführungskunst**, die es hier ... darauf angelegt hat, **dem Reichspräsidenten eine persönliche Kränkung** anzutun...“

NS-Wahlpropaganda, April 1932

Das Geheimnis von Dietramszell

Engebettet in den Doralpen liegt still und friedlich das ruhende Gebirgsdörfchen Dietramszell. Ein kräftiger, gesunder Bauernhof liegt auf diesem gottgesegneten Fleckchen Erde. Die Not und das Elend des deutschen Vaterlandes hat diese arbeitsamen Bauern schwer getroffen — sie kämpfen einen erbitterten Kampf um ihre Erbselle.

Das russische Holzrumpen und die ungeliebte Steuerpolitik der Sozialdemokraten hat ihre Wald- und Viehwirtschaft zerschlagen. So kam es, daß die Dietramszeller, die Hindenburg von seinem Sommeraufenthalt her kannten, Adolf Hitler ihr Vertrauen gaben.

„Hindenburg hat den Dawes- und Youngplan und die Notverordnungen unterschrieben. Die Politik, die Hindenburg mit seinem Namen deckt, muß beilegt werden, sonst sind wir ruhmlos ruiniert“, sagen die Bauern. Neben den politischen Verenggründen hat aber noch etwas die schwergeprüften Leute bestimmt, Hindenburg, den sie als Soldaten hoch ver-



Stilles Aufgebot und Wahlkampf: Bauern und Arbeiter sind hier, wo sie zu wählen haben



Die Bäuerin von „S. S.“ in der Gasse... sie haben Hitler von der Nationalsozialistischen Partei



Der Bauer mit dem Hutblatt in der Hand... er hat Hitler von der Nationalsozialistischen Partei



Wahlkampf... das ist Adolf Hitler



Schönig... das ist Adolf Hitler

ehren, die Stimme zu verlegen: Er hat nie den Weg zu den Bauern gefunden. Diese offenen, ehrlichen Charaktere waren von ihrem Stand ihren Führern gewohnt, mit ihnen in engstem Umgang zu leben. Sollten das Bedürfnis, ihrem Oberhaupt ihre Not zu erzählen, sich mit dem Aufstehen. Sie konnten es nicht verstehen, daß Hindenburg mit ungeliebter Fühlung nehmen wollte. Hier, wo er die Möglichkeit hatte, mitten Volk zu leben und sich von den Erfahrungen seiner Amtstätigkeit hätte prüfen überzeugen können, vermied er fast jede Annäherung. Als Hindenburg im Jahre 1927 zum *Ch r e n d e r* ernannt wurde, veranstaltete ein Helfen, zu dem zahlreiche Einladungen erfolgten. Den Dietramszeller von Dietramszell, der seit vielen Jahren amtier, hatte man nicht ersehen. Die Gemeindeglieder glaubten schließlich, daß eben ein schlichter, aber ehrlicher Bauer hier offenbar nichts zu lachen habe. Glaube es nicht, es



Das Dorf Dietramszell in Oberbayern, Ortsteil Dietramszell



Wahlkampf... das ist Adolf Hitler



Die Frauen... das ist Adolf Hitler



Hitler vor der Wahl... das ist Adolf Hitler

hätte jenen Bauern, der fast 30 Volksgenossen zu seiner Familie zählt, gefreut, einmal ein ansehnliches Wort zu erhalten? Hindenburg war für die Bauern wohl in Dietramszell, aber er lebte nicht mit ihnen. Ein weiteres Beispiel: Das Schicksal jenes Bauern, der durch eine Feuerbrandsturz vor dem Nichts stand, hat den Bewohnern von Dietramszell bemerkt, daß der Mann, den die Gemeinde als ihren Ehrenbürger um Hilfe bat, bare zwanzig Mark als Spende verabschieden ließ...

So konnten die Gründe, die für Hindenburg werden sollten, in Dietramszell wenig offene Ohren finden. Sie wählten dort Adolf Hitler, da sie in ihm ihren Helfer und Helfer ihrer Not erkannten. Dietramszell wurde ein unermessliches Bollwerk unseres Führers. Die Bauern kämpfen damit für ihre Zukunft, ihre Heimat, ihren Boden.

B. F.

Bilder von unseren nach Dietramszell entsandten Sonderberichterstatter

Quelle: Der „Illustrierte Beobachter“, 17. Folge 23.4.1932, S. 372f. „Das Geheimnis von Dietramszell“

Reichspräsidentenwahl 1932 in Dietramszell – 13. März 1932 (o.), 10. April 1932 (u.)

Gemeinde	Wahlberechtigte	gültige Stimmen	Düsterberg	Hindenburg	Hitler	Thälmann	Winter
Arget	338	284	10	197	67	7	3
Ascholding	241	186		138	47	1	
Bachhausen	294	236	6	191	38		1
Baierbrunn	336	334	8	216	73	37	
Baiernrain	312	269	17	107	142	3	
Beuerberg	691	597	4	425	141	26	1
Degerndorf	204	185		166	18	1	
Deining	249	177		96	78	3	
Dietramszell	445	395	8	157	228		1
Dingharting	254	200	7	135	57	1	
Dorfen	144	129					

Gemeinde	Wahlberechtigte	gültige Stimmen	Hindenburg	Hitler	Thälmann
Arget	339	285	204	74	7
Ascholding	244	197	136	61	
Bachhausen	297	236	200	32	4
Baierbrunn	348	298	223	56	19
Baiernrain	311	265	104	159	2
Beuerberg	694	595	431	141	23
Degerndorf	206	202	172	28	2
Deining	253	174	102	69	3
Dietramszell	445	411	179	230	2
Dingharting	255	181	135	45	1
Dorfen	142	131	106	23	2



Dietramszell, den 21. März 1932.

251

An den
Herrn Reichspräsidenten
Generalfeldmarschall von Hindenburg
Berlin.
Wilhelmstrasse

Dr. Müller
Büro
des Reichspräsidenten
Ging. 22-MRZ-1932

Herr Generalfeldmarschall!

Gestatten Ew. Excellenz, dass wir anlässlich des Wahl-
ergebnisses von Dietramszell eine Erklärung abgeben. Die grosse
Anzahl nationalsozialistischer Stimmen in Dietramszell anlässlich
des ersten Wahlganges, hat in ganz Deutschland grösste Überrasch-
ung hervorgerufen. Wir glauben, dass uns Ew. Excellenz zu diesem
Vorgang ein freies Manneswort, das auch früher schon vor Königs-
thronen Ansehen hatte, gerne gestatten werden.

Wir Dietramszeller Nationalsozialisten blicken heute
noch in gleicher Verehrung, als ehemals, zu unserem grossen Feld-
marschall und langjährigen Sommergast empor.

Für uns hat es sich bei dieser Wahl nicht um Persönlich-
keiten gedreht, sondern um die Freiheit, der uns heiligen Schol-
le. Wir haben schmerzlich erkannt, dass ein unrichtiges System
uns um Haus, Heim und Heimat bringt.

Wir hier herausen in unserer oberbayrischen Heimat ver-
spüren es alle Tage mehr an eigenen Leibe und an unserer eigenen
Existenz, dass Systeme stärker sind, als einzelne Menschen. Die
Not und die Sorge um unser wirtschaftliches Weiterleben haben uns
den Kampf aufgewungen und zwingen uns ihn solange weiterzuführen,
als Gefahr droht. Geht er doch auch um Ihre Sommerheimat, Herr
Generalfeldmarschall und um ein Land, dem auch Ihre Liebe gehört,
die wir nie verletzen wollten.

Wir konnten und können uns deshalb nicht entschliessen,
unsere Stimme Ew. Excellenz zu geben, da wir bei aller Verehrung
für Ihre Person in einer Wiederwahl keine Gewähr für die Änderung
der unhaltbaren Zustände zu erblicken vermögen.

In diesem Sinne ist die Wahl von Dietramszell mit seiner
rein bodenständigen Bevölkerung, nach unserer Meinung ein Symbol
dafür, dass das deutsche Volk bis in das kleinste Dorf hinaus reif
geworden ist, selbständig zu denken und dafür, dass die Hoffnung
des deutschen Volkes auf eine bessere Zukunft nicht vergeblich ist.

Ehrerbietigst ergeben:

Ortsgruppe der N.S.D.A.P.
Dietramszell

NB! Wir erlauben uns den
Brief an die Presse
zu geben.

„Offenes Schreiben“ der Dietramszeller NSDAP an Hindenburg, 21.3.1932

„... Wir konnten und können uns deshalb nicht
entschliessen, unsere Stimme Ew. Excellenz zu
geben, da wir bei aller Verehrung für Ihre Person
in einer Wiederwahl keine Gewähr für die
Änderung der unhaltbaren Zustände zu
erblicken vermögen“

Suttner als NSDAP-Agitator, April 1932

Gend.-Hauptstation Tölz

Bad Tölz, 13.4.1932

An das Bezirksamt Tölz

Betr.: Öffentliche Versammlung der BVP in Hechenberg

Am Dienstag den 12.4.32 im Laufe des Abend fand in der Gastwirtschaft Zöhr in Hechenberg eine öffentliche Versammlung der BVP statt, ...

Suttner [Sägewerksbesitzer in Mühlthal] kam in seinen Ausführungen darüber zu sprechen, daß ihre Partei [NSDAP] die einzige war, die ganz energisch gegen die Gottlosenbewegung Stellung genommen habe und trotzdem wurde sie von der BVP angegriffen, daß Hitler mit der Religion nicht zu tun haben will usw. Hindenburg habe er deshalb nicht gewählt, weil er dem alten Mann nicht zumuten will, dass er die Geschicke des deutschen Volkes retten soll. ...

Hindenburg an Frau v. Schilcher zur RP-Wahl in Dietramszell, Mai 1932

Großmutter, liebe gerühmte Frau!
Auf ihr Flehen wegen der Arbeit ein-
gang sind Sie aber ich selbst nicht einzu-
sein gewissere Gebührende Wünsche machen?
Geld gelte Sie in der neuen Welt, ich und
hoffe es für Sie und die Jungen ein gesundes
werden! Und geben Sie folgenden Brief für
alle wir mit der Meinen und meine Frau,
Hoffe und Gede, es folgen Sie noch folgende
and fern! Hoffentlich trifft unser Thema
bisher gut und ein wenig ein.

Sie beschreiben es, daß Sie sich über den
Kaufmann genug gewundert haben; es freuen
sich die Leute nicht allzu wenig; die Sache
sind bewegen sich nicht werden. Wenn
so liebhaber bin ich Ihnen, dann freuen
sich die Klopferinnen, daß Sie alle fünf
so wichtig für uns bekannt haben, was eine
wichtige Zeitungs- und Zeitungsbekannt.

Wenn eine Kunde und meine so sehr glückliche
Unterstützung habe ich allerdings jetzt erst
erfüllt. Derartige Wohlwünsche sind gerade
gerade dirgänglich täglich 50 ein. Eine
Unterstützung verdient für sich persönlich, das
darüber soll nicht werden, daß man eine
stapel lösen können bekommen. Der
Morgenszeit den 100.000 nur für den
Wort in Maßigkeit ist ungeschicklich, denn
der Kopf mit jeder freundlicher Qualität,
während für den Fall wir eine geringen
Wahlbarkeit mit einem gesunden aber. Also
Sicherungen darüber!

Am 29. d. d. d. werden wir auf die
Wahl hin sein.

Allerliebste, viele Grüße!

Ihren in alter Treue und Ehrlichkeit
die Frau Hilfer

H

Hindenburg

*Dietramszeller SA und
„Trachtenverein Edelweiß“ anlässlich
der Enthüllung des Hindenburg-
Denkmals Ende August 1939*



Hermann Esser

20.7.1900 in Röhrmoos, +7.2.1981 in Dietramszell



Geistliche Mission in Dietramszell, Februar 1934

2. v. links Pfarrer Aertzbaeck



Erste Maßnahmen der US-Militärregierung

Der Landrat des Kreises Tölz

Bad Tölz, 7. Mai 1945

An die Herren Bürgermeister des Kreises!

Betreff: Erste Weisungen der Militärregierung

Anliegend werden Ihnen grundsätzliche Weisungen der Militärregierung (Military Government) bekannt gegeben:

1. Alle Beamten haben bis auf weiteres auf ihrem Posten zu verbleiben und ihre Pflicht zu tun.
2. Vordringlichste Aufgabe ist die Sicherung der Ernährung. Es wird darauf hingewiesen, daß das Rationierungssystem aufrecht erhalten bleibt. Dem Einzelhandel ist weiterhin verboten, bezugsbeschränkte Waren ohne Bezugsscheine abzugeben. Die Landwirte sind darauf hinzuweisen, daß die Ablieferungspflicht aufrecht bleibt. Die Ortsbauernführer bleiben weiter im Amte; sie haben dafür zu sorgen, daß der Anbau mit allem Nachdruck betrieben wird.
3. Die NSDAP mit allen ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden ist aufgelöst. Alles, was an den Nationalsozialismus erinnert, muß beseitigt werden. Sofortige Umbenennung der nach führenden Staatsmännern des 3. Reiches benannten Straßen.

...

Rechtsgutachten des Wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestags, Sept. 2014

1. Vorbemerkung

Auch 70 Jahre nach dem Ende des nationalsozialistischen Regimes hält der politische Diskurs um die Frage der Aberkennung der Ehrenbürgerschaften von NS-Kriegsverbrechern an. Adolf Hitler war zu Lebzeiten Ehrenbürger in ca. 4.000 Städten und noch heute ist der Umgang mit dem Thema der Aberkennung dieser Ehre in vielen Städten und Gemeinden umstritten.

...

3.1. Die 38. Direktive des Alliierten Kontrollrates

Art. 8 Abs. 2 lit. i der 38. Kontrollratsdirektive (KRD) [Direktive Nr. 38 des Alliierten Kontrollrats vom 12. Oktober 1946 über die Verhaftung und Bestrafung von Kriegsverbrechern, Nationalsozialisten und Militaristen und Internierung, Kontrolle und Überwachung von möglicherweise gefährlichen Deutschen] sah vor, dass sog. sonstige Hauptschuldige i.S.d. Art. 2 Abs. 2 S. 1 KRD, alle ihnen erteilten Approbationen, Konzessionen und Vorrechte verlieren können. Diese Entziehung gehörte zu einem Katalog von Sühnemaßnahmen, die gegen sonstige Hauptschuldige verhängt werden konnten.

Zu den von der Bestimmung erfassten Vorrechten zählten auch Ehrenbürgerschaften. Für deren Aberkennung war die gerichtliche Entscheidung einer Spruchkammer erforderlich, die in einem dem Strafprozess ähnlichen Verfahren herbeizuführen war. Ein solches Verfahren war gegen Verstorbene nicht durchführbar, folglich konnten beispielsweise die Ehrenbürgerschaften Hitlers nicht auf dieser Grundlage entzogen bzw. aberkannt werden.

...

Die Direktive wurde 1955 für die Bundesrepublik Deutschland außer Wirkung gesetzt durch Art. 2 des Gesetzes Nr. A-37 der Alliierten Hohen Kommission vom 5. Mai 1955...

Tourismuswerbung in Dietramszell, 1960er Jahre

Dietramszell (über Holzkirchen/Obb.) 680 – 720 Meter ü. d. M., Bahnstation Holzkirchen (11 km), Post Dietramszell, ist erreichbar mit Omnibus ab München Luisenstraße (Omnibusbahnhof) und Blauer Bock, (Viktualienmarkt) sowie ab Bahnhof in Holzkirchen, Otterfing, Wolftrathausen und ab Postamt Bad Tölz.

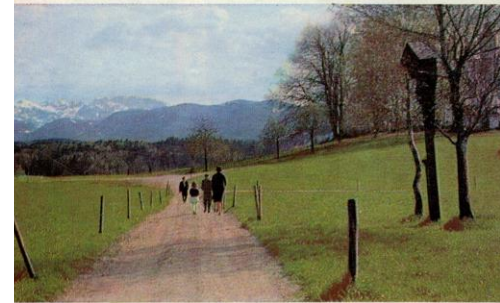
Direkte Busverbindung München Omnibusbahnhof – Dietramszell mehrfach täglich durch Omnibus-Verkehr Theodor Sittenauer
Telefon (0 89 27) 2 43

Buslinien
München
Schäftlarn
Ausfahrt Hofolding
Starnberger See
Isar
Wolftrathausen
Dietramszell
Holzkirchen
Ausfahrt Holzkirchen
nach Kochel
Walchensee
nach Bad Tölz
nach Bad Tölz
nach Tegernsee
Autobahn Salzburg
nach Bad Tölz
nach Tegernsee

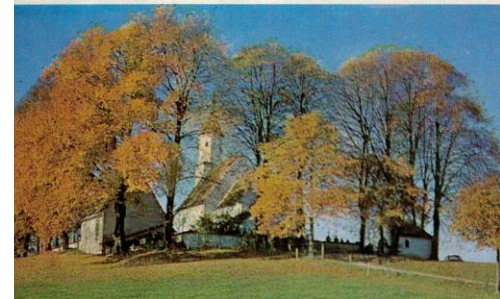
Privatunterkünfte



▲ Schloßschenke Dietramszell, Pächter Fritz Wiedemann, Telefon 213



▲ Gasthof Georg Peiss, Schöneck, Telefon 229
außerdem Gasthaus Heinrich Liegl, Obermühltal, Telefon 202 ... und viele g
▼ Café Schwalbe, Breitenauer, Telefon 316



Tourismuswerbung, ca. 1960: Hindenburg als wohlfeiles Zugpferd

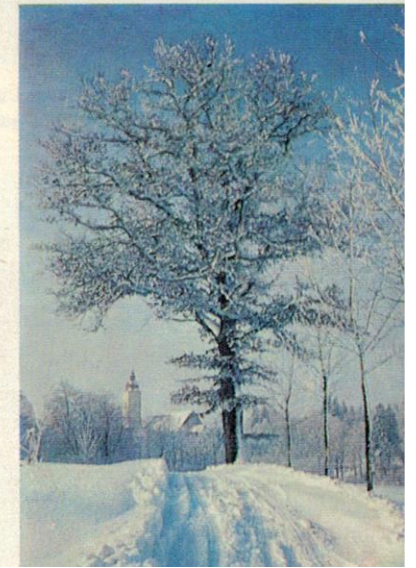
Dietramszell

ein Ort erholsamer Ruhe
im Kranz prachtvoller Wälder
inmitten der reizvollen Hügellandschaft
vor den Alpen



Bekannt geworden ist Dietramszell als Sommerheimat des ehem. Reichspräsidenten v. Hindenburg. Altes Schloß und Kloster. Sehenswerte Kirchen. Ausgedehnte alte Wälder mit kräftiger Luft. Grüne Matten zwischen Hügeln eingebettet, breit hingelagerte Bauernhöfe und herrlicher Ausblick auf die Alpenkette vom Wendelstein über die Isarwinkler Berge zur Benediktenwand, Zugspitze und in die Allgäuer Alpen. Ruhige Erholungsmöglichkeit in einfach ländlichen Verhältnissen. Schattige oder auch sonnige Spaziergänge sind nach Wunsch und Leistungsfähigkeit vorhanden. Schöne Ausflüge in reizender altbayerischer Landschaft. Hechenberg, eine gute Stunde von Dietramszell entfernt, Blick in das schöne Isartal und auf seine bewaldeten Moränenhügel, auf die Tölzer Berge und auf das geröllige Flußbett der Isar. Pelletsmühle, eine halbe Stunde entfernt durch den Zellerwald erreichbar, mit Mühle und Gasthaus in ruhigem Bergkessel. Kloster Reutberg, 1 1/2 Stunden Waldweg, mit Blick auf die Tegernseer Berge. Altbekanntes Bräustüberl. Bad im Kirchsee mit Moorwasser. Badegelegenheit auch im Waldweiher bei Dietramszell.

Auskunft und Prospekte durch: Gemeindeverwaltung Dietramszell · 8151 Dietramszell über Holzkirchen / Oberbayern · Tel. (0 80 27) 2 65



Wolfram Kastners „Kunstaktion“, Juli 2014

Seine Begründung:

*„Kein Platz für Nazi-Steigbügelhalter!
Dieser von Nazi-Bildhauer Thorak
gestaltete Bronzekopf des Militaristen,
Antidemokraten wurde 1939 am
Kloster Dietramszell angebracht.“ ...
"1945 wurde dieses Nazi-Bildwerk vor
den Amerikanern versteckt, dann
wieder von alten Nazis aufgestellt,
2014 endgültig entfernt und den
Hindenburg-Verehrern S. unter das
Kreuz gelegt.“*



Symposium am 29.11.2019

Hauptredner: Prof. Dr. W. Pyta, Universität Stuttgart



Quelle:

<https://www.sueddeutsche.de/image/sz.1.4705545?v=1575207924&format=webp>

Zeitgenössische Karikatur – Fazit: Hindenburg war bedeutendster Steigbügelhalter



THE TEMPORARY TRIANGLE.

VON HINDENBURG AND VON PAPEN (together)—

“FOR HE’S A JOLLY GOOD FELLOW,

FOR HE’S A JOLLY GOOD FELLOW,

FOR HE’S A JOLLY GOOD FELLOW,

(Aside: “Confound him!”)

AND SO SAY BOTH OF US!”



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Geduld

